

sten Stücke aus der rund 700 Gemälde umfassenden Sammlung Alter Meister weiter präsentiert werden. (SZ)

Die Landesausstellung 2006 kommt nach Nürnberg,

wird im Museum für Industriekultur stattfinden und „200 Jahre Franken“ zum Thema haben. In der Schau sollen das moderne Bayern und dessen geschichtliche Entwicklung in den vergangenen 200 Jahren gezeigt werden. (SZ)

Der Ebracher Musiksommer 2004

startet am 30. Mai mit einem Konzert der Münchner Bachsolisten und endet am 19. September mit einem Konzert „Stimmungsbilder“ des Niedersächsischen Kammerorchesters. Programm und Kartenvorverkauf durch Ebracher Musiksommer Gerd Schaller, Marktplatz 2, 96132 Schlüsselfeld, Tel. 09552/297, Fax 09552/6417.

Die Bürgermeister

der im „Drei-Franken-Eck“ liegenden benachbarten Gemeinden Schlüsselfeld, Geiselwind und Burghaslach, die drei verschiedenen Landkreisen und drei verschiedenen Regierungsbezirken angehören, wollen künftig enger zusammenarbeiten: Seit Jahresanfang geben sie ein gemeinsames Gemeindeblatt heraus, künftig wollen sie auch gemeinsame Ideen für „Projekte der kommunalen Allianz“ bündeln. (SZ)

Fördergelder aus München für die vier Mainfähren

im Landkreis Kitzingen werden weiterhin fließen und so deren Erhalt sichern. Trotz großer Belieb-

heit und starker Inanspruchnahme decken die Gebühren nur einen Teil der Betriebskosten. Die Fähren bedeuten für die an den Main grenzenden Orte ein Stück Lebensqualität und sie sind auch ein wichtiger Bestandteil des Tourismus. (MP)

Begeistert sind die Winzer von den Aromen

des „Jahrtausendweins 2003“. Nach Meinung der Experten der Gebietswinzergenossenschaft Franken (GWF) gab es seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahre 1483 bisher nur vier solche „Jahrtausendwein-Jahrgänge“: 1540, 1959, 1979 und eben den jetzt den 2003er. (MP)

Erlangen ist die fahrradfreundlichste Stadt Bayerns,

und sie hat beim „Fahrrad-Klimatest 2003“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) und dem Bundes für Umwelt und Naturschutz BUND mit Note 3,29 zugleich bundesweit Platz eins in der Gruppe der Städte zwischen 100000 und 200000 Einwohnern belegt. Bundesweit haben sich 148 Städte und Gemeinden an diesem Wettbewerb beteiligt. (SZ)

Das Aktionsbündnis „Tag der Regionen“,

das im Gegensatz zu globalen Konzernstrukturen regionale Wirtschaftskreisläufe stärken, Energie sparen und Ressourcen sichern, bürgerschaftliches Engagement fördern und Arbeitsplätze sichern will, hielt vom 31. März bis 2. April d. J. sein 1. Bundestreffen in Feuchtwangen ab. Verabschiedet wurde eine „Feuchtwangener Charta“. Auskünfte erteilt das Aktionsbüro: Museumsstraße 1, 91555 Feuchtwangen.

Bücher aus Franken

Günter Dippold (Hrsg.): Bayerische Justiz am Obermain. Festgabe zur 100-Jahr-Feier des Amtsgerichts Lichtenfels (= Colloquium Historicum Wirsbergense-Monographie Band 4) 191 S., zahlr. farb. u. s/w.-Abb. Lichtenfels (H. O. Schulze) 2003, ISBN 3-87735-176-X

Die Geschichte des Amtsgerichts Lichtenfels reicht zurück bis 1804, doch erst vor 100 Jahren hat es sein jetziges, repräsentatives Amtsgebäude bezogen – Anlaß für diese Festschrift, deren Beiträge zu drei Themengruppen geordnet sind: Das Gericht und seine Menschen – Lichtenfels im Rahmen der bayerischen Justiz – das Gebäude. Nach-

dem Günter Dippold die Lichtenfelser Gerichtsvorstände von 1804 bis in die Zeit des Dritten Reiches und Armin Wagner die Amtsvorstände seit 1945 vorgestellt haben, behandeln sie und weitere drei Autoren (Friedrich Krauß, Martin Messingschlaer, Helmut Paulus) in zwölf folgenden Beiträgen die verschiedensten Aspekte Lichtenfelser Justizgeschichte, wobei stets die Einbindungen in oberfränkische und bayerische Justizverhältnisse gewahrt bleiben. Neben den aufschlußreichen Texten geben die vielen Abbildungen eine wohl lückenlose Chronologie der Justizausübung in Lichtenfels.

Helmuth Meißner: Evangelischer Kirchenbau in Oberfranken im 20. Jahrhundert (= CHW-Monographien, Band 4). 348 S., zahlr. farb. und s/w-Abb. Lichtenfels (H. O. Schulze) 2003, ISBN 3-87735-175-1

Kirchenbaugeschichte ist zugleich auch Zeitgeschichte. Nicht nur die deutlichen Einschnitte der beiden Weltkriege bestimmten ihn, geprägt wurde er vor allem durch veränderte Rahmenbedingungen der Moderne. Gab es in den ersten zwanzig Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg durch die vielen Flüchtlinge eine regelrechte Neubauwelle, so wurde schon gegen Ende der 60er Jahre der sakrale Kirchenbau in Frage gestellt, denn der Gemeindeaufbau verlangte jetzt nach funktionalen, kommunikativen Mehrzeckräumen. Doch wurden damals neben den vielen Neubauten auch viele Umbauten und Veränderungen an schon bestehenden Kirchen vollzogen. Der Autor verschweigt nicht, welche Beeinträchtigungen und Einbußen durch Zerstörungen, Beseitigungen und Entsorgungen zu beklagen sind.

Helmuth Meißners Buch führt didaktisch in spannender Weise an die Materie heran: Nach einem Überblick in die Phasen der Kirchenbaugeschichte des 20. Jahrhunderts wird man hineingenommen in die Überlegungen, die bei den Umgestaltungen, dann aber auch bei den Neubauten eine Rolle gespielt haben. Den mehr systematischen, grundsätzlichen Ausführungen folgt ein sehr ausführlicher Katalogteil in chronologischer Reihe (1918 bis 2000) nach dem Einweihungsdatum. Ein erschöpfendes Literaturverzeichnis kann zu weiteren Studien führen. Selbstverständlich fehlen ausführliche Personen- und Ortsregister nicht.

Oberfranken darf man zu diesem fundamentalen Werk beglückwünschen, den anderen Regierungsbezirken gleichwertige Publikationen wünschen.

Franz und Rolf Kimberger: Bad Fürth – Wunschtraum und Wirklichkeit. 175 S., zahlr. farb. u. s/w-Abb. Fürth (Verlag Geschichtsverein Fürth e.V.) 2003, ISBN 3-00-012619-8

Die Autoren nennen ihr Werk im Untertitel „Von Heilwasservorkommen, Kurbadträumen und Bäderprojekten“ und sie breiten hier wohl lückenlos die Badegeschichte Fürths aus, beginnend von der mehr zufälligen Auffindung eines kochsalz- und sulfathaltigen Wassers 1904 über die Anerkennung als Heilquelle 1912, die darauf folgende kurze Blütezeit und den langsamen Niedergang des Bades infolge des Ersten Weltkrieges, großen Plänen im Dritten Reich, dann die Epochen der Nachkriegszeit bis hin zur jüngsten Machbarkeitsstudie als viel versprechenden Weg in eine erfolgreiche

Zukunft. Und weil die Sachverhalte nicht nur gut recherchiert und dargestellt werden, sondern das Buch zudem mit ganz vielen, aussagekräftigen Bildern versehen ist, vermittelt es eine ansprechende und lebendige Badegeschichte Fürths. -en

Karin Dengler-Schreiber: So ein Theater – Geschichten aus 200 und einem Jahr Bamberger Stadttheater. 208 S., 179 s/w u. farb. Abb. Bamberg (Babenberg) 2004, € 25.00, ISBN 3-933469-13-9

Zur Wiedereröffnung nach der langen Umbauphase des E.T.A.-Hoffmann-Theaters legt die Autorin, vielfach ausgewiesene Bamberger Stadthistorikerin, ein Buch vor, das, gründlich recherchiert, in anschaulicher und durchgängig spannender Weise die wechselvolle Geschichte des Bamberger Theaterlebens von den Anfängen 1791 bis zur Gegenwart erzählt.

Im Rahmen der Stadtgeschichte schildert die Autorin in 7 detailreich und lebendig geschriebenen Kapiteln die Bedeutung des Theaters für Stadt und Region und zugleich die Entwicklung des Theatergebäudes von 1802 bis zum erfolgreichen Umbau 2003. Wie ein roter Faden ziehen sich durch die ganze Forschungsarbeit Darstellungen der um das Bamberger Theaterleben bemühten und verdienten Personen sowie das Engagement der Bürger und des Theater-Vereins. Die 208 Seiten des Buches sind sehr reich bebildert mit zeitgenössischen Stichen und Gemälden, mit Fotos, Bauplänen und Dokumenten.

Manfred Bräunlein: Ludwigskanal und Eisenbahn – Wege und Irrwege zwischen Main und Donau. 240 S., 41 farb. u. 179 s/w-Fotos Neustadt/Aisch (Ph.W.C. Schmidt), € 39,80, ISBN 3-87707-613-0

Ein Überblick über die Verkehrsverhältnisse in Nordbayern vor dem Bau des Ludwig-Donau-Main-Kanals leitet das Buch ein. Es schließen sich Informationen an, wie der Ludwigskanal das im Aufbau begriffene Eisenbahnnetz beeinflusst hat, welche Schienenverbindungen zwischen Main und Donau geplant waren und welche dann zur Ausführung gekommen sind. Weitere Kapitel sind den Lände- und Hafenbahnen sowie den Nebenbahnen am Ludwig-Donau-Main-Kanal gewidmet. Doch auch Industriegeschichte im Umfeld des Kanals wird eingehend behandelt. Am Schluß stehen Wandervorschläge zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln, um das Gelesene in der Realität erleben zu können. Das Buch ist Ergebnis einer jahrzehntelangen Beschäftigung des Autors mit dem Thema. -en

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:

Professor Dr. Ulrich Ante, Geographisches Institut der Universität, Am Hubland, 97074 Würzburg – Oberbürgermeisterin Pia Beckmann, Rathaus, 97070 Würzburg – Joachim Fildhaut, Leistenstraße 3 a, 97082 Würzburg – Klaus Gasseleder, Sperlingstraße 1, 91056 Erlangen – Professor Dr. Dr. Werner Gerabek, Institut für Geschichte der Medizin an der Universität Würzburg, Oberer Neubergweg 10 a, 97074 Würzburg – Dr. Carlheinz Gräter, Friedrich-Spee-Straße 1, 97072 Würzburg – Walter Hampele, Auf dem Galgenberg 7, 74523 Schwäbisch Hall – Haus der Bayerischen Geschichte, Halderstraße 21/V, 86150 Augsburg – Wolfgang G. P. Heinsch, Windsheimer Straße 31, 91459 Markt Erlbach – Helmut Schatz, Nußbaumweg 14, 91522 Ansbach – Dr. Wolf Peter Schnetz, Prüfeninger Straße 48, 93049 Regensburg – Dr. Hans Steidle, Mathias-Ehrenfried-Straße 17, 97074 Würzburg – Professor Dr. Wolfgang Weiß M.A., Institut für Historische Theologie / Fränkische Kirchengeschichte, Sanderring 2, 97070 Würzburg

Für die Inhalte der Texte sind die Autorinnen bzw. Autoren allein verantwortlich.

Hauptgeschäftsstelle des Frankenbundes: 97070 Würzburg, Hofstraße 3,
Tel. u. Fax: 09 31-5 67 12, Internet: www.frankenbund.de E-Mail: bundesgeschaeftsstelle@frankenbund.de

Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken, Würzburg
(BLZ 790 500 00) Kto-Nr.: 42 001 487; Spendenkonto: 42 002 634

Engere Bundesleitung: 1. Bundesvorsitzender: Dr. Paul Beinhofer, Regierungspräsident von Unterfranken, Würzburg; 2. Bundesvorsitzender: Dipl.-Ing. Heribert Haas, Präsident der Direktion für Ländliche Entwicklung, Bamberg; Stellvertretende Bundesvorsitzende: Professor Dr. Werner Blessing, Erlangen und Dr. Karin Dengler-Schreiber, Historikerin, Bamberg; Bundesgeschäftsführerin: Edda Miltenberger, Würzburg; Bundeschatzmeister: Theo Zimmermann, Sparkassendirektor a.D., Würzburg; Stellvertretender Bundeschatzmeister: Theo Stangl, Leitender Angestellter i.R.; Schriftleiter: Rudolf Erben M.A., Würzburg; Stellvertretender Schriftleiter: Peter A. Süß, M.A., Würzburg.

Erweiterte Bundesleitung: Bezirksvorsitzende für Oberfranken: Inge Konrad, Lehrerin, Bayreuth; Bezirksvorsitzender für Mittelfranken: Hans Wörlein, Apotheker i.R., Nürnberg; Stellvertreter für Mittelfranken: Hartmut Schötz, Mitarbeiter des Bezirksheimatpflegers, Ansbach; Bezirksvorsitzender für Unterfranken: Professor Dr. Helmut Flachenecker, Würzburg; Stellvertreter: Dr. Klaus Reder M.A., Bezirksheimatpfleger von Unterfranken, Würzburg; Bezirksvorsitzender für Südthüringen: Alfred Hochstrate, Agraringenieur, Haina; Weiteres Mitglied: Klaus-Peter Gäbelein, Realschulkonrektor, Herzogenaurach.